

werden / erhielt solches mit schwerer Mühe / welches Sempronius ihm wol nicht eingebildet / und verlangte hernach der Zeugen gethane Aussagen / welches ihr hinterhalten ward / warum? darum: weil (wider Erfolg erwiesen) alle 16. Zeugen vor Titiam und wider Sempronium ausgesaget hatten / und Sempronius also schlecht bestehen konnte. Unterdessen gelangete Titia zu einem Beruf und Pflicht / außer Landes / ruhete darben nicht / so weit durchzudringen / bis ihr der Zeugen Aussagen nachgesehen werden müssen / bey derer Untersuchung dann / Sonnenklar befunden ward / daß Sempronius den Adelichen das Zeugnis selbst vorgeschrieben / die Bürgerliche aber / durch vieles Überlauffen / für ihn auszusagen beredet / oder ihre privat Reden anders und zu seinem Vortheil gedeutet / etliche von denen Wehe-Müttern / so unter seiner Inspection sich vor ihn fürchten mußten / schlechter Dinges gezwungen also zu sagen / wie er sie unterrichtet / ja so gar solche Zeugen anzugeben sich nicht gescheuet / welche bezeugen sollen / der Titia Bedienung wäre Ihnen nachtheilig gewesen / da doch Titia bey angegebenem Fall / damals nicht gegenwärtig / sondern verreiset gewesen. In Summa / aller 16. Zeugen Aussagen gehen einmüthig dahin / Titia hätte ihnen viel Gutes und Treue erwiesen / wissen also nichts / als alles Liebes und Gutes ihr nachzurühmen / &c. Und solches ist kein gemein Exempel / daß 16. Zeugen für die Person zeugen / wider welche sie zu zeugen angegeben / und endlich verhöret werden. Gott hat also die Unschuld der Titien zum Trost aller Wehe Mütter retten wollen.

Christ. Hilff ewiger Gott / was höre ich / sol ichs glauben oder nicht?

Iust. Liebes Kind / willst du meiner Erzählung nicht glauben / so glaube nur den schönen Zeugnissen / so Titia, weil sie offters / und in weit-entlegene Länder reisen muß / mir in Verwahrung gegeben. Diese drey von höchstlöblichen Chur- und Hoch-Fürstlichen

lichen